

AUS DER ARBEIT DES GEMEINDERATES

Sitzung am 25.06.2026

Baugesuche

Antrag auf Erteilung einer Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren zum Umbau des Wohnhauses mit Anbau und Neubau eines Carports auf dem Grundstück Flst.Nr. 3502, Birkhofstraße 15

Das Bauvorhaben befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplans „In den Ländern/Birkhofstraße“.

Die erforderlichen Befreiungen betreffen die Überschreitung der westlichen Baugrenze durch den geplanten neuen Anbau sowie die Errichtung des Carports vor der östlichen Baulinie.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dem o.g. Antrag auf Erteilung einer Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren sowie den notwendigen Befreiungen sein Einvernehmen zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Enthaltung(en)

Antrag auf Erteilung einer Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Doppelgarage auf dem Grundstück Flst.Nr. 6829, Im Wiesengrund 6

Das Bauvorhaben befindet sich im Geltungsbereich des Bebauungsplans „Quellenäcker II“.

Die notwendigen Befreiungen betreffen die Überschreitung der maximal zulässigen Traufhöhe (4,895 m statt 4,5 m) sowie die Dachneigung des Walmdaches (25° statt 32° - 45°).

Gemeinderätin Angela Grommeck (CDU) stellt eine Nachfrage zur Zulässigkeit des Walmdachs, welche ihr von Hauptamtsleiter Patrick Hofstetter entsprechend beantwortet wird.

+

Gemeinderat Daniel Jourdan (FWV) regt an, bei künftigen Bebauungsplanverfahren auf die Festsetzung von Dachneigungen komplett zu verzichten und die Bebauungspläne offener zu gestalten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt, dem o.g. Antrag auf Erteilung einer Baugenehmigung im vereinfachten Verfahren sowie den notwendigen Befreiungen sein Einvernehmen zu erteilen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Enthaltung(en)

Schulhauserweiterung – Vorstellung der Vorentwurfsplanung und Auswahl der Vorzugsvariante

Für die Schulhauserweiterung der Grundschule hat die beauftragte ARGE BLU Architekten, Stuttgart, und Boger Architekten, Wurmberg zwischenzeitlich die Vorentwurfsplanung in zwei Varianten entwickelt.

Die Vorentwurfsvariante V7 orientiert sich dabei eng an der im Mai 2025 beschlossenen städtebaulichen Konzeption und entwickelt diese weiter. Die Vorentwurfsvariante V9 berücksichtigt zusätzliche Überlegungen, die sich aus dem Vergabeverfahren selbst oder durch neue Erkenntnisse im seitherigen Planungsverlauf ergeben haben. Sie zeichnet sich insbesondere durch eine einfachere Gebäudegeometrie sowie die Einbeziehung des ehemaligen Ausstellungsraums des Kleintierzuchtvereins aus. Dessen Abbruch eröffnet zusätzliche Raum- und Nutzungsmöglichkeiten und ermöglicht insbesondere die Anordnung eines Aufzugs zur barrierefreien Erschließung aller Geschosse des Schulgebäudes.

Die aktuelle Kostenschätzung nach DIN 276 beläuft sich für die Variante V7 auf 7,00 Mio. EUR brutto und für die Variante V9 auf 6,88 Mio. EUR brutto. Beide Werte liegen in der Größenordnung der fortgeschriebenen Grobkostenannahme von 6,80 Mio. EUR. Nicht enthalten sind insbesondere weitere Sanierungsmaßnahmen im Bestandsgebäude, Baustromnebenkosten sowie die Kosten für die Verlegung der Umspannstation an der Hofstättstraße.

Als Grundlage für die weiteren Planungsschritte sowie für die Gespräche mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe hinsichtlich der Schulbauförderung ist eine Vorzugsvariante festzulegen, wofür Planer und Verwaltung die Vorentwurfsvariante V9 empfehlen. Diese erfüllt das vorgesehene Raumprogramm vollständig, bietet die funktional beste Lösung für die Herstellung der Barrierefreiheit und ist zugleich wirtschaftlicher als die Variante V7. Voraussetzung hierfür ist der Abbruch des ehemaligen Ausstellungsraums des Kleintierzuchtvereins. Dieser wird aufgrund seines baulichen Zustands sowie gestiegener brandschutzrechtlicher Anforderungen als vertretbar angesehen. Mit dem Verein soll hierzu eine möglichst einvernehmliche Lösung gefunden werden.

Nach der Vorstellung der beiden Vorentwurfsvarianten nebst Kosten stehen Jan Blaneck und Sebastian Boger für Fragen aus dem Gremium zur Verfügung.

Rund um den Ratstisch herrscht die grundsätzliche Auffassung, dass die Vorentwurfsvariante V9 die bessere Lösung darstellt und daher weiterverfolgt werden sollte.

Gemeinderätin Angela Grommeck (CDU) erkundigt sich nach der voraussichtlichen Dauer der Umbauphase im Bestandsanbau. Herr Blaneck hält eine Zeitdauer von bis zu einem Jahr für realistisch.

In dieser Zeit können sechs der in der Regel acht Schulklassen bereits im Erweiterungsbau unterrichtet werden. Zwei Klassen und die Schulverwaltung verblieben grundsätzlich im alten Schulhaus.

Frau Grommeck möchte weiterhin wissen, ob die in der Variante V9 gegenüber V7 kleinere Küche noch ausreichend groß dimensioniert sei. Die genaue Ausgestaltung im Bereich Essensversorgung und Küche müsse natürlich noch mit der Schulleitung und dem Träger der Ganztagsbetreuung abgestimmt werden, erklärt Herr Boger. Bürgermeister Teply ergänzt, dass es aus Raum- und Kostengründen definitiv keine große Schulküche geben könne.

Gemeinderat Dietmar Schaan (NWV) erkundigt sich nach der Ausgestaltung des Schulbushalts sowie nach den Kosten für die Sanierung des bestehenden Schulhauses, welche aktuell noch nicht geklärt seien. Er bittet die beiden Planer darum, sämtliche noch zusätzlich zum Schulhausneubau anfallenden Sanierungskosten zu ermitteln. Nur auf der Grundlage einer verlässlichen Kostenübersicht könne der Gemeinderat abschätzen, was leistbar ist und was nicht. Bürgermeister Teply stimmt dem zu, merkt aber an, dass hierfür voraussichtlich der Planungsauftrag für die ARGE erweitert werden muss.

Gemeinderat Felix Bechtle (NWV) stellt Nachfragen zum neu geplanten Fahrstuhl innerhalb des Gebäudes (Erreichbarkeit für Personen mit Mobilitätseinschränkungen) sowie zur Nutzung des Gartenbereichs hinter dem alten Feuerwehrhaus als Pausenhoffläche, welche ihm von den Planern und Bürgermeister Teply entsprechend beantwortet werden. Weiterhin bittet er darum, die Schulleitung bei den Detailplanungen und Raumaufteilungen miteinzubeziehen. Dies sei als einer der nächsten Schritte ohnehin geplant, antworten Planer Blaneck und der Bürgermeister unisono.

Gemeinderätin Jule Weeber (FWV) führt aus, dass sie die vorgesehenen Lernnischen sehr begrüße. Weiterhin möchte sie wissen, wie der Sonnenschutz bewerkstelligt werde bzw. welche Maßnahmen für ein angenehmes Raumklima angedacht seien. Herr Blaneck verweist auf die bei Neubauten heutzutage schon allein aus energetischen Gesichtspunkten qualitativ hochwertigere Gebäudedämmung und außenliegenden Sonnenschutz. Zudem werde über eine gesteuerte Be- und Entlüftung nachgedacht.

Auf Nachfrage aus dem Gremium zu den Möglichkeiten für eine Errichtung des Neubaus in Holzbauweise verweist Herr Boger auf die Einstufung des Erweiterungsbaus in die Gebäudeklasse 5. Eine Umsetzung in reiner Holzbauweise führe zu einem erheblichen Mehraufwand für den Brandschutz und deutlich höheren Kosten. Außerdem sei der Anschluss eines Gebäudes in Holzbauweise an den Bestand schwieriger zu bewerkstelligen. Die Planer schlagen daher aktuell den Neubau in Stahlbetonbauweise mit vorgelagerter Holzfassade vor. Diese Vorgehensweise ermögliche ebenfalls einen höheren Vorfertigungsgrad und trage daher zu kürzeren Bauzeiten bei.

Bürgermeister Teply geht anschließend ausführlich auf die Sachlage im Hinblick auf den früheren Ausstellungsraum des Kleintierzuchtvereins ein, welcher für die Realisierung der Variante V9 abgebrochen werden müsste. Die Gemeinde Wurmberg habe im Jahr 1978 dem Verein für die Dauer seines Bestehens ein unkündbares und unentgeltliches alleiniges Nutzungsrecht an dem Raum vertraglich zugesichert. Allerdings sei dieser Vertrag mit Abschluss einer neuen Vereinbarung zwischen dem Kleintierzuchtverein und der Gemeinde im Jahr 2016 außer Kraft getreten. In diesem Vertrag ist die Überlassung der ebenerdigen Räume im alten Feuerwehrhaus zur Nutzung an den Verein anstelle des bisherigen Ausstellungsraumes hinter der Turn- und Festhalle geregelt. Die von der Gemeinde durchzuführenden Umbauarbeiten seien seinerzeit zwar erledigt worden, der Umzug durch den Verein in der Folge aber nicht erfolgt. Da das alte Feuerwehrhaus jedoch im Zuge der Umgestaltung des Gesamtareals vorgesehen sei, müsse die Gemeinde entsprechend den vertraglichen Bestimmungen gegebenenfalls eine adäquate räumliche Ersatzlösung zur Verfügung gestellt werden. Hierüber und über die Räumung des früheren Ausstellungsraumes durch den Verein soll nunmehr zusammen mit der Vorstandschaft des Kleintierzuchtvereins eine möglichst einvernehmliche Lösung gefunden werden.

Zur weiteren Zeitschiene teilt Jan Blaneck abschließend mit, dass in der Gemeinderatssitzung am 17.09.2026 der dann aktuelle Arbeitsstand der Entwurfsplanung vorgestellt werden soll. Über die fertiggestellte Entwurfsplanung könne der Gemeinderat dann voraussichtlich in der Sitzung am 26.11.2026 entscheiden, so dass eine Bauantragstellung noch in diesem Jahr möglich sei.

Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt die Vorentwurfsplanung zur Schulhauserweiterung zur Kenntnis. Er spricht sich für die Vorentwurfsvariante V9 als Vorzugsvariante aus, auf deren Grundlage die nächsten Verfahrensschritte (u.a. Abstimmung mit Regierungspräsidium wegen Schulbauförderung, Abstimmung der Planung mit Schulverwaltung, Gespräch mit Kleintierzuchtverein, Fortführung der Planung) durchgeführt werden sollen.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Enthaltung(en)

Sanierung und Umbau des Rathauses - Auftragsvergaben

Vergabe von Fliesenarbeiten

Für den Umbau und die Sanierung des Rathauses hat die Gemeinde Wurmberg weitere Gewerke beschränkt ausgeschrieben.

Für das Gewerk „Fliesenarbeiten“ wurden insgesamt sechs Firmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

Zum Submissionstermin am 10.06.2026 lagen insgesamt vier Angebote vor. Das beauftragte Planungsbüro Boger Architekten PartG mbB, Wurmberg, hat die Angebote formal, rechnerisch und fachtechnisch geprüft

Günstigster Bieter ist die Firma Veil Fliesen- und Natursteine GmbH, Mühlacker, mit einer Bruttoangebotssumme von 86.315,28 EUR.

Der Kostenansatz der fortgeschriebenen Kostenschätzung (105.689,85 EUR) wird um ca. 18,33% unterschritten. Darin berücksichtigt sind die kürzlich getroffenen Festlegungen des Gemeinderates, den künftigen Ratssaal mit Parkettboden auszustatten (minus 20.000,00 EUR netto) sowie die Flure und Treppen im Bestand zusätzlich mit neuem Fliesenbelag zu versehen (plus 23.500,00 EUR netto).

Die angebotenen Preise sind angemessen und die Leistungsfähigkeit des Bieters ist gegeben.

Gemeinderat Felix Bechtle (NWV) stellt eine Nachfrage zu einer Preisangabe der zweitplatzierten Bieterfirma, bei welcher es sich laut Planer Sebastian Boger um eine fehlerhafte Preisangabe der Firma selbst handle.

Beschluss:

Der Auftrag für die Fliesenarbeiten im Zusammenhang mit dem Umbau und der Sanierung des Rathauses wird an die Firma Veil Fliesen- und Natursteine GmbH, Mühlacker, als günstigstem Bieter im beschränkten Ausschreibungsverfahren nach VOB/A zum Angebotspreis von 86.315,28 EUR brutto erteilt.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Enthaltung(en)

Vergabe von Malerarbeiten

Für das Gewerk „Malerarbeiten“ wurden insgesamt sechs Firmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

Zum Submissionstermin am 10.06.2026 lagen insgesamt drei Angebote vor.

Günstigster Bieter ist die Firma Maler Metzger GmbH, Mühlacker, mit einer Bruttoangebotssumme von 56.615,44 EUR. Der Kostenansatz der Kostenschätzung (61.136,25 EUR) wird um ca. 7,40% unterschritten. Die angebotenen Preise sind angemessen und die Leistungsfähigkeit des Bieters ist gegeben.

Beschluss:

Der Auftrag für die Malerarbeiten im Zusammenhang mit dem Umbau und der Sanierung des Rathauses wird an die Firma Maler Metzger GmbH, Mühlacker, als günstigstem Bieter im beschränkten Ausschreibungsverfahren nach VOB/A zum Angebotspreis von 56.615,44 EUR brutto erteilt.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Enthaltung(en)

Vergabe von Bodenbelagsarbeiten

Für das Gewerk „Bodenbelagsarbeiten“ wurden insgesamt vier Firmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

Zum Submissionstermin am 26.03.2026 lagen insgesamt drei Angebote vor.

Günstigster Bieter ist die Firma Riekert GmbH, Sternenfels, mit einer Bruttoangebotssumme von 31.951,14 EUR. Der Kostenansatz der fortgeschriebenen Kostenschätzung (40.936,00 EUR) wird um ca. 21,95% unterschritten. Die angebotenen Preise sind angemessen und die Leistungsfähigkeit des Bieters ist gegeben.

Beschluss:

Der Auftrag für die Bodenbelagsarbeiten im Zusammenhang mit dem Umbau und der Sanierung des Rathauses wird an die Firma Riekert GmbH, Sternenfels, als günstigstem Bieter im beschränkten Ausschreibungsverfahren nach VOB/A zum Angebotspreis von 31.951,14 EUR brutto erteilt.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Enthaltung(en)

Vergabe von Schreinerarbeiten

Für das Gewerk „Schreinerarbeiten“ wurden insgesamt fünf Firmen zur Abgabe eines Angebots aufgefordert.

Zum Submissionstermin am 26.03.2026 lagen insgesamt zwei Angebote vor.

Günstigster Bieter ist die Firma Schäfer GmbH & Co.KG, Pforzheim, mit einer Bruttoangebotssumme von 41.865,39 EUR. Der Kostenansatz der Kostenschätzung (39.746,00 EUR) wird um ca. 5,33% überschritten, wobei im Leistungsumfang der Ausschreibung gegenüber der Kostenschätzung zwei zusätzliche Türen sowie Fensterbänke im Dachgeschoss enthalten sind.

Die angebotenen Preise sind angemessen und die Leistungsfähigkeit des Bieters ist gegeben.

Beschluss:

Der Auftrag für die Schreinerarbeiten im Zusammenhang mit dem Umbau und der Sanierung des Rathauses wird an die Firma Schäfer GmbH & Co.KG, Pforzheim, als günstigstem Bieter im beschränkten Ausschreibungsverfahren nach VOB/A zum Angebotspreis von 41.865,39 EUR brutto erteilt.

Abstimmungsergebnis: 11 Ja-Stimme(n), 0 Gegenstimme(n), 0 Enthaltung(en)

Verschiedenes

Informationen der Verwaltung:

Fußgängerüberweg Gollmerstraße bei Volksbank

In der vergangenen Gemeinderatssitzung hatte Gemeinderätin Jule Weeber (FWV) um Prüfung gebeten, beim Fußgängerüberweg in der Gollmerstraße bei der Volksbank durch einen weiteren Blumenkübel das Parken direkt vor dem Zebrastreifen zu unterbinden und somit die Sicherheit für Fußgänger, insbesondere Schulkinder, zu erhöhen.

Bürgermeister Teply führt aus, dass dies leider nicht möglich sei, da hierdurch die Zufahrt zu einem privaten Stellplatz bei der Volksbank verbaut würde.

Fertigstellung Spielplatz Quellenäcker II

Das Gremium wird darüber informiert, dass beim Spielplatz „Quellenäcker II“ die Fertigstellung und Abnahme erfolgt sei. Aktuell stehe nur noch die Freigabe durch den Erschließungsträger STEG Stadtentwicklung GmbH, Stuttgart, aus.

Anregungen/Hinweise aus dem Gemeinderat:

Abendliche Treffen auf Parkplatz der Einkaufsmärkte ALDI/REWE

Gemeinderat Jonas Beigel (FWV) weist darauf hin, dass auf dem Parkplatz der Einkaufsmärkte ALDI und REWE in den Abendstunden regelmäßige Treffen von Gruppen junger Erwachsener und entsprechende Alkoholgelage stattfinden sollen.

Bürgermeister Teply verweist auf das Privateigentum an den beiden Grundstücken, weshalb der Gemeindevollzugsdienst dort mangels Zuständigkeit keine Kontrollen durchführen dürfe.

Herr Beigel bittet darum, die Marktbetreiber über die Situation zu informieren, damit diese möglichst in eigener Zuständigkeit tätig werden.

Große Steine/Schotter auf Feldweg von Wurmberg Richtung Wiernsheim

Gemeinderätin Jule Weeber (FWV) teilt mit, dass auf dem Feldweg von Wurmberg Richtung Wiernsheim entlang der L 1135, der von vielen Personen auch als Fahrradweg genutzt wird, aktuell sehr viele große Steine und Schotter liegen würden. Diese erschwerten die Befahrbarkeit mit dem Fahrrad erheblich. Sie erkundigt sich, ob der Bauhof diesen Weg mit der neuen Wegefräse bearbeiten könnte.

Bürgermeister Teply erläutert, dass der Bauhof diesen Feldweg bereits mit der Fräse bearbeitet hat. Er sagt zu, den Bauhof über die Beschwerde in Kenntnis zu setzen und stellte eine Nachbesserung in Aussicht.

Ortsbaumeister Mathias Stübner ergänzt, dass für eine weitere Bearbeitung des Feldwegs mit der Fräse eine ausreichend feuchte bis nasse Witterung Voraussetzung sei. In aktuellen Trockenperiode könnten die Arbeiten leider nicht ausgeführt werden.